

Grün einen goldgekrönten silbernen Löwen. Die Gebrüder Fritsche und Jacob von Dieffenouwe, Edelknechte, versprachen 1337, „den ihnen verkauften halben Teil der Burg Tiefenau dem Markgrafen wieder zu kaufen zu geben“. Als Klosterfrauen in Frauenalb werden im Jahre 1363 genannt Katherina de Dyffenoewe, Brigida de Dyffenoewe, „sorores monasterii in Alba“. Ihre Schwester Elsa von Dyffenouwe, auch Elizabeth de Dieffenhoewe genannt, hatte sich mit Dietrich Röder, genannt von Blumenberg (Blumberg), verheiratet, der den Namen von Tiefenau annahm. Sie war wohl die Mutter des im Totenbuch (Necrologium) des Urkundenarchivs des Klosters Lichtental genannten Fridericus R o e d e r de Tieffenowe. — Bei der Gütertrennung des Markgrafen Bernhard I. von Baden und des Grafen von Neu-Eberstein am 14. Oktober 1404 erhielt Markgraf Bernhard unter anderm die Lehensgüter Ulrichs und Werners von Tiefenau. Im Kopialbuch des Klosters Schwarzach (732) wird uns zum Jahre 1457 noch ein letzter Tiefenauer genannt: Hans Ulrich von Dieffenowe, während noch eine zweite Ursula von Dieffenowe als Klosterfrau im Zisterzienserkloster Lichtental und eine Elsa von Tieffenow als Nonne des Klosters Hohenburg im Elsaß (St. Odilien) im oberbadischen Geschlechterbuche erscheint.

Schloß Tiefenau mit seinen Zugehörigkeiten war eine Ganerbschaft. Die Teilhaber durften ihren bestimmten Burganteil nur an verwandte Inhaber der andern Besitzteile vererben oder verkaufen. Ein solches mit den Tiefenauern verwandtes Geschlecht waren die Herren von H e l d oder H e l t. Sie sind Wappengenossen derer von Tiefenau und bilden wohl eine Linie dieser, was schon aus der Gleichheit ihres Wappens hervorgeht. Zuerst erscheint unter dem Tiefenauer Namen Heinrich Helt von Tieffenouwe, der 1407 von einem Wegelagerer überfallen worden war. Er war Unterzeichner („Mitfiegler“) eines Urteils, das im Namen des Markgrafen Bernhard von Baden am 26. Oktober 1418 ergangen war.

Neben dem Adelsgeschlechte Helt waren aber auch noch die Herren von R ö d e r von R o d e c k mit der Familie von Tiefenau durch Heirat verwandt und nannten sich ebenfalls „von Tiefenau“. Von diesem Geschlechte wird schon um 1265 Friedrich Rodarius als der „Roder von Tieffenow, Ritter“, genannt, der 1280 starb. Er ist der erste der Röder, der durch Heirat mit einer Tiefenauerin den Namen von Tiefenau annahm. Ein Draufgänger scheint Hans Röder d. J. von Tiefenau gewesen zu sein. Nach den Regesten des Markgrafen von Baden haben einige Straßburger Kaufleute ihr Kaufmannsgut im Werte von 8000 Gulden zur Bergfahrt einem Schiffsmann nach Straßburg